

1667 Mai 25./15.

A

SCHREIBEN VOM [ZUERCHER RATSHERR] HANS KONRAD GREBEL [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Dessen beliebtes hab ich gestern zue meiner widerkhunfft von Ottenbach, allwo ich mit H. [alt?] Sekhelmeister [und derzeitiger Ratsherr Hans Konrad] W e r d m ü l l e r wegen eines Rüss gespans zwüschent diser und der Gmeind Merischwand gewesen, wol empfangen. Hr. [alt] Schultheiss [und derzeitiger Ratsherr von Luzern Alfons von] S o n n e n b e r g [- dieser war der Vertreter Luzerns, dem das Amt Merenschwand gehörte -] und Hr. Landtvogt [von Knonau, Hans Heinrich] M e y e r [- Ottenbach gehörte zur Herrschaft Knonau -] haben sich auch darbey befunden, da ich von Hr. Sonnenberg vernommen, das der Hr. Schwager erst kurtzlich zue Lucern gewesen, und das Hr. [franz. Ambassador François] M o u s l i e r die versprochne Pension so auff der stras sein solle entrichten werde, und das Zürich Jhr syts der pension nit begehre. Sovil nun die dismalige pension belanget, hab ich daran nit gezweiflet, weilen darmit die Satisfaction ins stekhen kommen und wenig mehr auszuerichten und zeverhoffen syn wirt, das aber Zürich sich erklehrt die Pension nit anzunehmen, hats weder Hr. [alt] B[ürger]m[eister von Zürich und derzeitiger Rat Johann Heinrich] W a s e r, noch ich Zu Baden [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 6. Februar 1667]<sup>1</sup> geredt, Jch halten auch nit dafür das es zue Hr. Mousliers Disposition nit stande, uns selbige zue geben oder abzuschlachen ohne des Königs [L u d w i g XIV.] ordre, wann uns der König solliche abspricht, wirt dardurch auch des Pundts obligation auffgehbt, das ich aber nit glaube, es des Königs meinung sein werde.

Unsere angelichene gelter betreffende, hat es das ansehen gehabt Hr. Mouslier wolte auch gern mit einem schimpflichen tractat uns bezahlen, wie er dann uns zu Soloturn sagte, die Zins weren nur ein superficies, und hiemit kein schuldigkeit, es kann sich aber alles gar lychtlich endern.

Jch möchte wol wissen wie vil Pensionen dem Ort Zug usstandint, er will man hab gar wenig ze fordern.

Mit dem Saltzwesen besorgen ich eine wüste confusion, und haben die H. [Ammann und Rat] lob. orts Zug meines erachtens mit Jhrer Ort Stimm übel praeicipiert [- mit am Salzhandel in Zug interessiert war auch Zurlauben -], es scheint aber es möchte der [Melchior] S t e i n e r [Salzhändler in Winterthur]<sup>2</sup> noch frueg gnug gewinnen, und Jme von Oesterrych übel gelohnet werden,

dann durch die confusionen werden die osterrrychischen den Hallischen ver-  
schliss nit vermehren aber wol umb vil vermindern; hetten die Ort bysamen ge-  
halten und beide Stätt [Zürich und Luzern als Vororte der eidg. bzw. kath.  
Orte] in aller [eidg. Orte] namen handeln und tractieren lassen, were man zum  
abschlag kommen, by verspürender unglychheit ist es nit wol ze verhoff-  
fen.

Es befindet sich ein Burgundischer Abgesandter Hr. Prelat [konkret Abt] von  
Beaume [=Baume-les-Messieurs], des geschlechts [Jean-Gérard-Joseph] von Wat-  
tenwyl [=W a t t e v i l l e] allhir, sucht ein nechere verstandtnus gegen der  
[Frei-]Graffschafft Burgund, wirt in alle Ort, und endtlich auff die Jahrrech-  
nung [nach Baden vom 3. Juli 1667]<sup>3</sup> kommen, was er erhalten werde [- es ging  
u.a. um die Beschirmung der Freigrafschaft durch die eidg. Orte -], steth zu  
erwarten, er hatt ein gutsche, und ein ansehenlichen comitat von 24 pferen  
by sich, disen morgen hat er proponiert, wirt nach dem mitag durch ein us-  
schuss mehrers vernemmen und alsdann Jme by der mahlzyt zugesprochen werden.  
Man verehrt In mit 2 Saum wyn 3 malter haber und Fischen. Es wirt aber der  
Hr. Schw. mit erstem alles selbs ze vernemmen haben."

- 1) Waser, Grebel wie auch Zurlauben waren damals Tagsatzungsgesandte, s. EA VI 1, 699 (Nr. 453).
- 2) Sowohl Zürich wie Luzern beabsichtigten, sich aus der Abhängigkeit der pri-  
vaten Salzhändler, insbesondere von Melchior Steiner, zu lösen. Zug in-  
dessen wollte hier nicht mitmachen und hatte mit Steiner bereits einen  
Zweijahresvertrag um hallisches und burgundisches Salz abgeschlossen. Folg-  
lich besuchte Zug auch nicht die von den IV kath. Orten - V ausg. ZG -  
nach Gersau einberufene Tagsatzung vom 14. Mai 1667, s. Hauser/Salzwesen  
92-94 sowie EA VI 1, 710 (Nr. 456).
- 3) s. EA VI 1, 714 (Nr. 459), spez. 715 d. Stadt und Amt Zug liess sich auch  
diesmal durch Zurlauben vertreten.

Original - AH 83, 154-155 - Blatt 155<sup>V</sup> leer

85

1719 Juli 8., Ruswil

A

SCHREIBEN VON DIENSTMAGD SUSANNE FLECKLIN<sup>1</sup> [AN MARIA BARBARA  
ZURLAUBEN]

"Jch Junkhfrouw Zusanna Fläckhli Jetz in diensten zu Ruswyll bey Herren Cap-  
pellanen [U.L. Frau und des Hl. Hymerius] Herr Frantz Ludtwig Hardtman  
[=H a r t m a n n] lase die ... frauw [des] Landtamenen [von Zug, B e a t  
J a k o b II. Zurlauben sel.] Maria Barberell Zurlauben von Thurn und Gestlen-